

Schön heraus mit — neunzig!

„Hier, mein guter Herr! Hier!“ „Amen, alte Seele! An den Tag sollen Sie denken, Frau Müller — Weiter sage ich nichts!“ Ganz gerührt umarmte er die Alte, streckte das Goldstück laut jubelnd ein und rief schon in der Thür stehend: „wer hätte sich so was träumen lassen?“ „Alto ist es wirklich wahr? Ich kann's noch immer nicht fassen!“ „Ja, Frau Müller, es ist! In drei Stunden weiß ich die ganze Stadt für gewiß und wahr: Neunzig ist 'raus! Und fort war er.“ „Die treue Seele“, flüsterte die alte Vermieterin. „Und auch an die arme Wäckerin hat er gedacht! Ja, ich hab's stets gelagt: so eine ehrliebe Haut giebt's nicht mehr! Doch jetzt möcht' ich mal zu Genatter Treuwein!“ Sie begab sich in ihre Backerhütte, um sich zum Ausgehen anzuleiden, aber die Aufregung hatte sie derartig erschöpft, daß sie vorläufig vom Ausgehen doch lieber Abstand nahm. Zudem kam auch eine Nachbarin. „Die wußte von nichts.“ „Sie spielen ja auch nicht“, meinte die Müllerin, „darum kann's für Sie ganz gleichgültig sein!“ Wieder stürzte Herr Dachsel vorüber. Die Frauen riefen ihn an, aber vergeblich. Er gestikulirte wie ein Irrenkranker mit den Armen in der Luft herum und rief nur das eine Wort: „raus!“ Frau Klein meinte jetzt doch nun auch: „es muß doch etwas daran sein! Wer hätte das Herrn Neunzig ausgehen? Sie sagten stets: es sei ein überläufiger Bürsch, den Sie wohl noch vor's Amtsgericht bringen müßten von wegen —“ „Aber, liebste Frau Nachbarin, wann hätte ich das gesagt? Ich Herrn Neunzig verlagte? So eine Seele von einem Menschen? Wo denken Sie hin?! Unmäßige Warmherzigkeit! Er könnte mir noch zehnmal so viel schuldig sein!“ Frau Klein hörte spöttlich lächelnd die Entgegnungen an, blieb aber bei ihren Worten und fügte aus ihrem treuen Gedächtnis noch eine stattliche Anzahl von wenig schmeichelhaften Bezeichnungen des Miethsherrn seitens der Frau Müller hinzu, die Letztere gestern oder vorgestern, oder da und dort und vor Zeugen geduldet. Natürlich eiferte die Fortsetzung des Gesprächs heiße Frauen gar gewaltig und sie geriethen schließlich in einen so heftigen Streit, daß sie das „guten Abend“ eines Bürschens ganz überhörten, welcher einen Zettel aus der stillen Musik brachte und dreimal er wiederholen mußte: Der Zettel habe Güte! „Von wenn kommen Sie denn?“ fragte endlich Frau Müller. „Von Herrn Neunzig!“ „Ach so! Nun dann schnell her damit!“ Und Frau Müller las: „Werthe Frau Müller! Da ich meinen alten Zehrerofen doch nicht mehr brauche, so hab' ich ihn meinem Studiengenossen Albert geschenkt. Verabschieden Sie also denselben dem Ueberbringer. Es grüßt Sie hundert Mal Ihr ganz ergebenster Karl Neunzig.“ „Da sehen Sie, Frau Klein, ist das nicht eine wahre Seele von einem Menschen? Was? Gehen Sie nur hinauf, junger Mensch, und holen sich den Koffer. Er steht gleich neben dem Dien! Der Schlüssel liegt!“ „Weiß ich schon!“ rief der junge Mensch lebhaft ein und verschwand in der Haustür. Die Frauen nahmen ihre Unterhaltung wieder auf und auktete seine darauf, daß der Bürsch bald hernach mit sehr freundlichem Gruß den Koffer vortrug, denn Frau Klein hatte, des Streits müde, einen andern Stadtkalender als Tapet gebracht (Frau Mayer und der Stadtkonzipist vielleicht), über welchen die beiden Nachbarinnen in größter Selbsterbrennung bestritten, denn es geht dabei nicht anders, als eine Weibenedete ihres Geschlechtes zu verkommen und zu verkränken. So kam die Dunkelheit heran und Frau Müller hatte fast ganz ihren Loos-Antheil vergessen. „Das hat auch bis Morgen Zeit“, tröstete sie sich, „die paar Thaler!“ Und der Morgen kam. Aber Herr Karl kam nicht. Das war nichts Seltenes. Dafür erschien Genatter Treuwein und meldete: Ihr Loos sei mit einem Freiloos heraus! „Schön heraus mit 70!“ meinte er, etwas ärgerlich lachend. „Aber dafür hat mein Stubeherr ein Viertel gewonnen!“ sprachte die Müllerin. „Aber in unserem ganzen Kreise ist nur unter Loos herausgekommen! Das aber ist in lauter kleinere Antheile zerplittert! Wie kam denn Herr Neunzig — Apropos ist ich denn der überhaupt hin? Gelingen habe ich ihm mit dem letzten Zuge fortbahren sehen!“ „Fortfahren? In, da allgütige Warmherzigkeit — das muß wohl ein Irrthum sein!“ „Ja, beachte! Ich hab' ihm ja so nahe gestanden, als er am Biletthalter sich die Fahrkarte löste, wie jetzt Jänen!“ „Herr Treuwein, ich bitte Sie, machen Sie keine schlechten Miße! Wenn ich mir etwas Gewisses denke — es könnte mein Tod sein!“ „Ach, man nicht! So rath geht das nicht! Er wird schon wiederkommen!“ „Frau Müller! Ein Brief!“ rief der Postbote. „Seine Handchrift — Station Steingang! — Seine Heimath!“ Und sie las: „Werthe Frau! Sehen Sie: ich bin 'raus! Glauben Sie's jetzt? Sobald ich kann, bezahl' ich Sie bestmmt!“ Ergebenst. Karl Neunzig.“ „Trösten Sie sich mit unserem Gewinn“, meinte gutmüthig der Genatter.

„Schön heraus mit 70“, heulte die Alte. „D, so ein Erzlump ist noch nicht dagewesen! Und ich muß ihm auch noch den Koffer ausliefern! Und die 20 Mark! Ach, du gütige Allmacht!“ „Alto schön heraus mit 90“, adbrte Treuwein, die Hände über dem Kopf zusammenschlagend. „Frau Müller freudigte: „Es ist, um ferngerade aus dem Schornstein in die Luft zu fahren!“

Deutscher Reichstag.

96. Sitzungstag. (Original-Bericht des General-Anzeiger.) Berlin, 11. April. 1 Uhr. Am Bundesratssitzende: v. Bötticher, v. Stephan. Das Haus ist zum Beginn der Sitzung fast leer, indes befriedet aber immer noch recht lebhaft. Die Strafprobenkommission, betreffend den Schutz von Zerkleinerungsanlagen und die strafrechtliche Bestrafung von Hülfs- und unterrechtlicher Verwendung von Holz- und Zerkleinerungsarbeiten wird in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Genau wird der zweite Gegenstand der Tagesordnung, der zwischen dem Reich und Dänemark abgeschlossene Vertrag, betreffend die Aufhebung des Ausschusses und Absatzgesetzes in erster und zweiter Lesung ohne Debatte genehmigt. Darauf wird ein Antrag des aus dem Reichsrathe entsandten Schriftführers, des Abg. Dr. Hermes, auf Vertheidigung des Abg. Grafen Ballester der Abg. Dr. Krause gewährt. Es folgen nunmehr Wahlprüfungen. Die Prüfung der Wahl des Abg. v. Meyer-Steinhilber (1. Rheinpfalz) beschließt das Haus den Antrag der Kommission gemäß auszugeben und Erhebungen zu veranstalten. Ferner werden drei Kommissionsanträge gemäß die Wahlen der Abg. v. Gerlach (S. Rheinpfalz) und v. Dren (S. Sektin) für gültig erklärt. Die Prüfung der Wahl des Abg. Lucius (S. Grunau) wird ausgesetzt, bis Erhebungen angefertigt sind. In Betreff der Wahl des Abg. Günther (S. Westfalen) beantragt die Kommission die Gültigkeit derselben sowie die Veranstaltung von Erhebungen über verbleibende Abgeordnete. Abg. Ricker (Str.) beantragt, daß ein Protekt, welcher sich gegen die Wahlprüfung des Abgeordneten v. Droning richtet, dessen Mitglieder die Wahl des Abg. Günther zur Prüfung gemacht worden seien von der Kommission als unzulässig angesehen sei. Abg. Ricker (Str.) meint den gegen die Kommission gemachten Vorwurf als unbegründet zurück. Nach einer kurzen Entgegnung des Abg. Ricker und unerbittlicher weiterer Debatte, an der sich die Abg. Sellmann (Abg.), Singer (Sos.) und Ricker betheiligen, beschließt das Haus den Antrag der Kommission. Die Prüfung der Wahlen der Abg. Dedehering (2. Rheinpfalz), Wolf (2. Rheinpfalz), Müller (S. Rheinpfalz) und den Antrag der Kommission entsprechend ausgesetzt bis weitere Ermittlungen angefertigt sind. Die Wahl des Abg. Holing (S. Westfalen) wird für gültig erklärt. In Betreff der Wahl des Abg. Neufuss (S. Rheinpfalz) hatte der Reichstag bei einer früheren Gelegenheit Ermittelungen beschlossen. Dieser Befehl wird für erledigt erklärt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr (Interpellation Häußl betr. die Abänderung des Kriegsministers über die elektrische Anzeihelene, Fortsetzung der zweiten Beratung der Gewerbeordnungnovelle).

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause. (Original-Bericht des General-Anzeiger.) Berlin, 11. April. 11 Uhr. Am Ministertische: von Caprivi, Herrfurth. Die zweite Beratung der Landgemeindeordnung wird bei § 42 fortgesetzt. Derselbe behandelt das Gemeinde-Recht der Mitglieder der Gemeinden. Es soll das Gemeinde-Recht einem Jeden zwischen der ein Haus in der Gemeinde besitzt oder 3 Mark im Jahre zahlend einverleihen, oder ein Staatsdiener oder in einem fingierten Einkommen von mindestens 4 Mark veranlagt und bezugslos sein. Ein Antrag der Abg. Gerty-Ricker (freil.) beantragt die Streichung der Worte: „und bezugslos sein.“ Abg. von Huene (Str.) befürwortet die Beschlässe der Kommission. Minister Herrfurth hält den § 42 für einen der wichtigsten der Vorlage und bittet, den Antrag Gerty-Ricker anzunehmen. Wenn Nebenentscheidungen gemacht werden, die dann folgen bedenklicher oder demokratischer werden, so sei das nicht ernst zu nehmen. Man brauche, um die Unrichtigkeit dieser Ansicht hiermit festzustellen, nur die Bestimmungen der Gemeinden-Bestimmungen zu studieren. Die Absicht der Kommission bei ihren Beschlässen mag ja eine gute gewesen sein, allein die Form der Beschlässe sei bedenklich, es sei leicht ein tendenziöser Mißbrauch möglich, indem zur Zeit der Gemeindevorträge würden die untern Steuerhelfer nicht zugegen werden und dadurch den Wählern eine große Gefahr für Beschwerden entstehen. Abg. Ricker (freil.) bittet, einstweilen den Antrag Gerty anzunehmen. Bei der dritten Lesung der Vorlage werde seine Partei einen weitergehenden Antrag einbringen. Gegen die Agitation der Sozialdemokraten auf dem Lande gebe es kein besseres Mittel, als die Heranziehung weiterer Kreise zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte der Gemeinden. Abg. von Rauchaub (konf.) Die Kommission hat bereits das Wahlrecht der Dänische gegenüber der Regierungsvorlage erörtert, sie hat sich aber nicht entschließen können, auch das Wahlrecht der Nichtbäuer zu erörtern, weil dadurch die Rechte der angesehener Bauern erheblich gefährdet werden würden. Redner bittet es aus letzterem Grunde bei den Kommissionsbeschlässen zu belassen. Dessen Ausföhrungen schließt sich der Abg. von Heubrand (konf.) an. Bei der Abstimmung wird unter Ablehnung des Antrages Gerty-Ricker (freil.) die Kommissionsvorlage im § 42 unverändert angenommen. Die §§ 43 und 44 werden ebenfalls angenommen, § 45 mit einem präzisieren Zusatz ohne nennenswerthe Erörterung. Zu §§ 47 und 47a, welche die Ausübung des Stimmrechtes des Bauern, wird nach längerer Debatte ein Antrag v. Schallha an angenommen, wodurch das den Frauen zustehende Stimmrecht nicht von Seiten vermindert, sondern nur einen männlichen Vertreter ausgedrückt werden kann. Die Abg. Ricker, Gerty (freil.), Graf Rauf (konf.) hatten gegen diesen Antrag gesprochen, für denselben waren eingetreten die Abg. Graf v. Huene, v. Schallha, Schmidt-Worburg (Str.), Rauchaub (konf.). § 48 regelt das Stimmrecht. Es sollen danach zwei Drittel aller Stimmen mindestens den angesehener Gemeindevorträgern zufallen. Ferner, welche bis 100 Mark zahlen, drei, und die mehr zahlenden vier Stimmen erhalten, doch darf kein Stimmberechtigter mehr, als ein Drittel aller Stimmen führen. Hierzu sind solche Abänderungsanträge gestellt worden. Ein Antrag Gerty-Ricker (freil.) will den angesehener Gemeindevorträgern nur die Hälfte der Stimmen überlassen. Ein Antrag v. Huene (Str.) und Barthol (freikonf.) wollen die Bestimmungen der Steuern und die Zahl der Stimmen ändern. Ein Antrag v. Rauchaub (konf.) will die ganze Regelung des Stimmrechtes lediglich durch Gemeindevorträge herbeigeführt wissen. Abg. v. Huene (Str.) befürwortet seinen Antrag. Abg. v. Eiedemann (freikonf.) befähigt den Antrag Rauchaub, der Alles ist, bis keine Reform. Abg. v. Rauchaub (konf.) befürwortet seinen Antrag. Derselbe hält allerdings die gegenwärtigen Bestimmungen aufrecht und soll dazu dienen die Bauern, die einen berechtigten Stimmrecht haben, nicht mit den angeseheneren zusammen in der Gemeindevorträge zu fügen, zu zerschneiden zu erhalten, was für unsere gesammten politischen Verhältnisse der größten Wichtigkeit ist. Der § 48 der Vorlage ist für das

Verordnete Partei entscheidend, danach wird sie ihre gemeinsame Stellung zum Gesetz entscheiden.

Minister des Innern Herrfurth: Ich bitte, alle Anträge abzulehnen, die die Vorlage nicht verbessern, sondern nur verwickeln.

Abg. Dr. Krause (natl.) bekämpft den Antrag Rauchs, indem er sich im Wesentlichen den Ausführungen des Ministers anschließt.

Abg. Graf v. Helldorf (natl.) bekämpft ebenfalls den Antrag Rauchs, befürwortet aber den Antrag seiner Partei, welcher namentlich die Aufhebung mehrerer Stimmen an hochbetraugte Gewerbetreibende bezweckt.

Abg. von Liebenow (natl.) betont die Schwierigkeit einer einheitlichen Regelung der Bemessung der Steuern und Zinsen der Matrikel und empfiehlt den Bemessungsvorschlag seiner Partei.

Minister Herrfurth: Ich habe keine Anstehen in seiner Weise gehandelt. Die berechtigten Interessen der Bauern verleihe und verleihe ich heute noch eben, wie früher, den unbedingten Bauernbündeln.

Vermischtes.

Der April und die Frauen. Keinen Monat im ganzen Jahr hat der Volksmund in so nahe Beziehungen zu den Frauen gebracht als gerade im laufenden April, und zwar durch den Aprilscherz, Blätter und Blüten, nicht aber die dazu gehörigen wahren Frühjahrsblüte, sondern lieber gar so oft das berühmte Aprilwetter bringt.

zustimmen; aber wird es wunderbar, wenn die Damen wenigstens im April - den April - die Blumen? ... Der Referent ist so froh, dass die Damen wenigstens im April - den April - die Blumen? ... Der Referent ist so froh, dass die Damen wenigstens im April - den April - die Blumen?

bedauerlicher Männerstimme: Referent ist so froh, dass die Damen wenigstens im April - den April - die Blumen? ... Der Referent ist so froh, dass die Damen wenigstens im April - den April - die Blumen?

Standsamtliege Nachrichten.

Standsamtliege Halle:

Aufgeboren. 10. April. Der Gerichts-Ärzt Dr. Delbrück und Joh. v. Brunn, Antonienstraße 10. und Bismarckstraße 37. - Der Glaser Herr Krause und Lucia Kretsch, Ludwigstraße 10. - Der Bäcker Gustav Wöbke und Minna Werner, Annen- und Magdeburger Straße 34. - Der Pastor Karl Weißel und Anna Wöbke, Bühlstraße und Blumenstraße 6. - Der Kaufmann Emil Köber und Marie Wöbke, Berlin. - Der Kaufherr Albert Köhne und Anna Keller, Halle und Klein-Döllitz.

Verstorben. 10. April. Der Handwerker August Hübner und Emilie Göse, Dömitz. - Der Viehhändler Kurt Danneberg und Anna Kittling, Thierstraße 92 und Ludwigstraße 1. - Der Klempner Paul Günther und Elise Schneider, Eisenstraße 27 und Kl. Schwanenstraße 1. - Der Lehrer Carl Diegel und Clara Knauth, Scherkerhof 1 und Jägerplatz 25. - Der Handelsreisende Friedrich Sieding und Anna Dürig, Nägelsack 8 und Dömitz. - Der Buchdruckermeister Otto Sieding und Henriette Siedel, Kl. Wöbkestraße 4 und Kleberplatz 4. - Der Handwerker Wilhelm Stiner und Rosine Stiner, Kl. Wöbkestraße 23 und Dömitz. - Der Fabrikarbeiter Franz Franke und Emilie Hübner, Wöbkestraße 6 und Schwanenstraße 1. - Der Handwerker Friedrich Fiedel und Marie Keller, Wöbkestraße 1. - Der Handwerker Gebhard Vörschütz und Karoline Köhne, Wöbkestraße 22.

Verstorben. 10. April. Dem Stellmacher Carl Gäbke eine F. Anna Luffe, Schwanenstraße 17. - Dem Bekleidungs-Galoner Stern Schilling E. Frieda und E. Wöbke, Wöbkestraße 7. - Dem Schneider Rudolf Wöbke eine E. Rudolf Otto Ernst, Wöbkestraße 36. - Dem Klempner Carl Günther und Elise Schneider, Eisenstraße 27 und Kl. Schwanenstraße 1. - Dem Schneider Karl Müller eine E. Marie Helene Anna, Wöbkestraße 27. - Dem Hof-Wäfflermeister Friedrich Hering eine E. Frieda Martha Helene, Jakobstraße 1. - Dem Kaufmann Franz Paulsen eine E. Johanne Julius Albert Carl, Landstraße 45.

Verstorben. 10. April. Der peni. Breiter Hermann Schöber 42 J., Bahnhofsstraße 4. - Der Buchdrucker Wilhelm Geisler E. Paul 1 J., Wöbkestraße 11. - Die Witwe Henriette Friedke geb. Erdre 61 J., Alter Markt 30. - Die Witwe Friederike Christiane Eder geb. Göge 73 J., Wöbkestraße 21. - Die Witwe Johanne Eppich geb. Jöns 78 J., Gr. Braungasse 3.

Abonnements.

auf den auch Sonntags erscheinenden „General-Anzeiger“ werden von unserer Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 36, sowie von unseren Boten und Filialen formlos entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 50 Pfennig frei im Haus. Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Voreinzahlung der Quittung ein Inserat von 2 Zeilen kostenlos einzurücken zu lassen.

Cours-Bericht des „General-Anzeiger“.

Table with multiple columns: Berliner Börse vom 11. April, Ausländ. Staats- u. Komm.-Papieren, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Bergwerks-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Gold, Silber- u. Banknoten.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4 e. An- und Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effekten-Versch. und Kontrolle etc. etc. zu den günstigsten Bedingungen.

Gustav Fuchs, Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe

Halle a. S., Gr. Steinstr. 64.

Ich empfehle: in unübertroffener Auswahl. Mit übersichtlichen Mustercollectionen stehe ich jederzeit gern zu Diensten.

Stadt-Theater.

Officiell.
Montag den 13. April 1891.
210. Vorstellung. 68. Vorstellung außer Abonnement.
Zweites und letztes Gastspiel des Hoftheater-Directors **Friedrich Haase**, Ehrenmitglied des Kgl. Hoftheaters zu Dresden.

Sie ist wahnsinnig.

Drama in 3 Akten nach Malesville von L. Schneider.
Baronet Sir Bernard Harleigh
Anna, seine Gemahlin
Kamm, ihre Nichte
John Carrus, Arzt
Sir Henry Maxwell, Landes-Richter
Williams
William, Diener des Baronets
Dick, Baurenburische
Ort der Handlung: Der Sandhügel des Baronets, einige Meilen von London.
Parisig **Friedrich Haase** als Gast.

Hierauf:
Wiener in Paris.
Genrebild in 2 Akten von C. v. Holtei.
Der Graf von Werth
Bermann, ein wohlhabender Bürger aus Wien
Zoni, dessen Frau
Ferdinand, beider Sohn
Treu, Diener bei Bermann
Bonjour, Kommissar in Paris
Kathi, seine Frau
Madelon, beider Tochter
Ort der Handlung: Paris.
Bonjour **Friedrich Haase** als Gast.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag den 14. April 1891. Sondervorstellung zum Besten für die zu begründende Stadttheater-Pensionskasse. **Mignon.** Komische Oper in 3 Akten von Thomas.

Victoria-Theater.

Heute Montag und morgen Dienstag
Gemeinschaftspiel des
Berliner Parodie-Theaters.
Die Hautentzeder. Schauspiel
und 1 Acte von Ernst v. Rabenbrand.
Zamir.
Wilhelm Tell. Schauspiel mit
Musik von Krüger.
Zum Schluss:
Der Ring des Nibelungen.
Große Oper von Richard Wagner Nachf.
Mit den vier Tagelängern: 1. Das Rheingold, 2. Die Walküre, 3. Siegfried, 4. Götterdämmerung.
Preise u. alles Nähere durch Anschlagzettel

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Aubert.
Mittwoch den 15. April
Regies Anstrezen der Pantomimen:
Rajade
und
sämmtlicher übrigen Künster!
Die Gebrüder Banzer, Akrobaten,
Kopf-Gleichübigen und Clowns. — Mr.
Vollini, Sechszehner-Künstler. — Die
Valero-Truppe, Ringreiter u. Gymnastiker.
Kamille Weiss, die feinsten
Kunst-Modellier. — Kavalier Anna
Nieder, Liebesfängerin und Jodelin. —
Der **Georg Höfer**, Gesangs-Humorist.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der
Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Kaiser-Säle.

Direction: C. Pleininger.
Heute Montag den 13. April
— Nur noch 3 Tage —
Neu! Bros. Samson Neu!
mit ihrer Original-Konvention: Die
Kunst aus dem Gefängnisse u. Ketten-
Bergung mit Blut und Säuren. — Naomi,
Stichengeweibe - Künstlerin. — Fr.
Marie, Soubrette. — Paul Jütich,
Gesangs-Humorist. — Blanc, Jongleur. —
Fr. **Kamberli**, Violin-Virtuosin. —
Nur noch einige Tage das sensationelle
spannendste Schauspiel: **„Seis a Brao“**
der 3 Schweizer Eharbo.
NB. Die stärksten Männer von Halle
werden eingeladen, die eiserne Stangen
u. Ketten der Bros. Samson zu prüfen
einst. einen Versuch damit zu machen.

Saal-Gänge 50 Pfg., Balkon 75 Pfg.,
Parquet 1 Mk., Logen 1.50 Mk.
Anfang 8 1/2 Uhr. Kassenschluss 7 Uhr.
Zugänge geöffnet von 11-1 Uhr.

Restaurat. z. Weingärten.

Weingärten 16.
Heute Dienstag den 14. d. Mts.
Schlachtefest,
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends **Wurst**
u. **Supps.**
wogu freumb. einl. Paul Wiegand.

Stadt Cöln,

35 Mansfelderstr. 35.
Hochfeine Damenbedienung!

Schultornister, Schultafeln,

sämmtliche Schulartikel empfiehlt
in nur besser selbstgefertigter Arbeit
zu billigsten engros-Preisen
G. Abelmann Sohn,
Hall. Koller- u. Reissentüllien-Fabr.
Verkaufslokal: Gr. Steinstr. 8.

Photographie.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.
fertigt die feinsten Photographien
mit vorzüg. Retouche, das ganze Dupire
rel. 18 Stück von 6 Mk. an.
M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.

Verdingung.

Für den Neubau des archäologischen Museums der Universität zu Halle a. S. soll die Ausführung der Schlosserarbeiten öffentlich verdingung werden. — Verdingungsausschlag und Bedingungen liegen im Bauamt Schulpforte 11 zur Einsicht aus und können auch dort gegenfreie Einblendung von 1 Mk. u. 20 Pf. Bestellgeld bezogen werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verpackt, und freigelegt bis zum
Donnerstag den 23. April 1891, Vormittags 11 Uhr,
eingureicht.
Der Königlich Landbauinspektor. Der Königl. Reg.-Baumeister.
Gorptersstr. 2. Hallmann.

Buckskin-Rester

zu jedem Preise empfiehlt
A. Wegerich,
2 Neuhäuser 2.

Warum Wie

an der **Londoner Börse**
mit nur
1 Procent
Deckung — so dass also
mit nur
M. 100
für
M. 10,000,
mit
M. 200
für
M. 20,000
u. s. w. zu speculieren ist —
fast täglich verhältnissmäßig,
ohne
nennenswerthes Risiko,
grosse
Gewinne
zu erzielen sind, zeigt
ein Artikel unseres in
Deutscher
Sprache
erscheinernden
Wochen-Berichts
über den Verkehr an der
Stock-Exchange
in London,
den wir auf Wunsch,
gratis und franco,
jeden Sonnabend nach Schluss
der Börse versenden, so
dass unsere Kunden in
Deutschland
die gleiche Gelegenheit haben
günstige
Chancen
auszunutzen, wie unsere
Kunden in England.
Unsere seit
1867
bestehende und allgemein bekannte
Firma besitzt die besten
Verbindungen
für alle wichtige
Informationen
etc. etc.
Wir übernehmen gegen
sehr mässige
Provision An- und Verkäufe
in allen an der Londoner
Stock-Exchange gehandelten
Effecten, sowohl zur
Speculation
als gegen Kasse, und
beliehen
in letzterem Fall die Effecten
bis zu 10 Procent unterm Ankaufs-
preis gegen nur
5 Procent
Zinsen.
Alles Weitere sagt unser Circular.
A. S. COCHRANE & SONS,
Stockbrokers,
13-14, Cornhill,
London, E.C.
Telegraphische Adresse:
Cochrane, London.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Schneiderin
Henriette Faust aus Halle a. S., ge-
boren am 31. Mai 1852 zu Blumende,
weiche Rücklicht ist, ist die Unterdrückung
des wegen Unterdrückung verhängt. Es
wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in
das nächste Gerichts-Gefängnis abzu-
liefern, sowie zu den Akten J 11 711/91
Nachricht zu geben.
Halle am den 10. April 1891.
Der Königl. I. Staatsanwalt.
Beschreibung: Alter: 38 Jahre. Größe:
1,68 m. Statur: schlank. Haare: dunkel.
Stirn: frei. Augenbrauen: dunkel. Augen:
grün. Nase u. Mund: proportionirt. Mund:
rund. Gesicht: breit. Gesichtsfarbe: grau.
Tracht: deutsch. Kleidung: Zudrads-
mantel, schwarzes Kleid, brauntüchiges Kopf-
tuch oder dunkler Hut.

Familien Nachrichten.

Dankfagung.

An dem Begräbnisse amers in Gott
entschlungenen Vaters, des Schmiedemeisters
Wilhelm Ritter,
sind uns herzlich Beweise aufrichtiger Liebe
und herzlich theilnehmender Anteilnahme
gebracht worden, das es uns drängt, dafür öffent-
lich unsern Dank zu sagen.
Insbesondere ist unser Herz mit Dank
erfüllt gegen den Herrn Pastor Galle für
die wohlthätigen Worte am Grabe,
welche unsern Herzen so wohl thaten.
Herzlichsten Dank dem Herrn Lehrer
Schmidt für den erthebenden Gesang.
Dank ferner dem werthen Friseur
eine, welcher den feinen Bestattungen
mit Trauermusik um unsern Angehörigen
und geleitete. Dank allen, die ihm das
letzte ehrende Geleit gaben und seinen
Sarg so reich mit Blumen schmückten.
Der liebe Gott möge allen diese herz-
liche Theilnahme vergelten. Wer den
Verstorbenen gekannt, wird wissen, was
wir an ihm verloren haben, und unserm
Schmerz würdigen.
Wohl, am Begräbnisse.
Die trauernden Kinder:
Otto Ritter, Schneidermeister, **Leitewitz,**
Reinhold Ritter, Schmiedemeister, **Wohl,**
Wilhelm Ritter, Lehrer, **Lobenstein,**
Minna Ritter, verheir.
Adelinda Ritter, verheir. Gensdarm
Fränkele, **Dommitzen,**
Klara Ritter, Halle.
„Wer irdig gewirkt, bis ihm
die Kraft gebricht,
Wer segnet, der tröstet, der
berghelt man nicht.“

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme bei dem Hinscheiden ihrer
guten Mutter gegen hiermit ihren wärm-
sten Dank
Halle, den 13. April 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Edler, Marieburg, Ebel, Halle a. S.

Auctionen.

Nachlaß = Auction.

Dienstag den 14. April cr. Vor-
mittags 11 Uhr verliedert sich weils
bietend gegen Baarzahlung **Wischerstr. 11**
im Hofe:
Verlieht: epot. Gewächse u. Pal-
men, sowie Gartenmöbel, Wein
und eingem. Früchte
aus d. Nachlaß des verstorbenen Ban-
direktor Kötter's.
Louis Kaatz,
gerichtl. vereid. Taxator und außergerichtl.
vereid. Auctionator.

Auction

Burgstraße 38 a.
Möbel u. Küchen-Geräthe.
Dienstag d. 14. April, Vorm.
8 1/2 Uhr, verliedert sich **Thierstr. 11:**
Eine Verliedert sich von 1000
Bänden nebst Regalen, sowie eine
Barrie Galanterie u. Spielwaaren
u. a. m.
A. Vollmer, Auctionator.

Stadt-Theater.

Auf gütige Veranstaltung des Herrn Dr. **Rudolph:**
Sonnabend den 18. April 1891
Grosses Concert
zum Besten der Mitglieder des Stadttheater-Orchesters unter gütiger Mitwirkung
der Damen **Fräulein Rinald-Pauli** und **Fräulein Grosky,**
der Herren **Rinald u. Demuth,** sowie der besten Regimentskapelle.
Die Leitung des Concertes hat Herr Kapellmeister **Weintraub** in liebens-
würdigster Weise übernommen.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Aubert.
Nur noch 2 Tage:
Ein Neubau mit Hindernissen.
Grosse Pantomimen-Darstellung.

Gr. Steinstr. 33. I. **Restaurant „Helgoland“** Gr. Steinstr. 33. I.
empfiehlt einen gebrühten Pilsbier u. Vereinen seine schon eingerichteten Lokalitä-
ten, besteh. aus 2 Vereinsräumen und 1 Saal (200 Bk. fassend), zur gefl. Benutzung.
NB. **Geschäfte werden angemessen.**
Otto Rehncke.

Tangermann-Jubiläum.

Zur Feier der 50-jährigen Lehrtätigkeit unseres verehrten
Herrn Direktors
Fr. Tangermann
findet
Mittwoch den 15. April, Abends 1/8 Uhr,
im „Paradies“ hier selbst ein
Fest = Commers
statt, zu welchem alle früheren Schüler der Bürger-Industrie- u. Waisen-
haus mit ihren Angehörigen zahlreich erscheinen wollen. Gleichzeitig sind
uns alle Kollegen und Freunde des Herrn Jubilars herzlichster Willkommen.
Die Schüler finden früh 10 Uhr auf dem Besaale außer Schule
statt, zu welcher Zutritt freumb. gestattet.
Eintrittskosten zum Commers sind bei den Unterzeichneten kosten-
los zu entnehmen.
C. Crede, Mansfelderstraße 49; **C. Koch,** Herrenstraße 1; **Bölsche,**
Wertheburgerstraße 13 II.; **R. Koch,** Leipzigerstraße 46; **E. Burkhart,**
Gr. Steinstraße 24; **Fr. Jänte,** Bucherstraße 19; **Fr. Kühniger,**
Laurentiusstraße 18; **Fr. Weber,** Gr. Märkerstraße 28.

Conservativer Verein f. Halle a. S. u. den Saalkreis.

Mittwoch den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im „Paradies“.
Wanderversammlung (I. Bezirk).
Vortrag des Herrn **Grat Götz-Wrisberg** über:
„Die Ausbeutung der Arbeiter durch das mo-
derne Industriekriterium“.
Um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder wird gebeten. Fremde und
Gefinnungsgenossen willkommen.

Hammelgeschlinge und Köpfe

Montag und Dienstag dieser Woche sind wieder
in **Lös's** Viehhof und Marienstraße 1a billig zu verkaufen.

Gicht bayrisch Dominikaner Exportbier, Liter 0,4 15 Pfg.

eines der besten Exportbiere, sowie Böhmisches (Rauschflug) Brauerei, Liter 0,4 15 Pfg.
Bayrisches Bierhaus (j. d. 2 Thürmen), Gießstraße 26/27.